



Leipziger

Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

Ausgabe August 2018

- Seite 2/3: Grüne Oasen ausgezeichnet.
- Seite 6: Jubiläum in der „Heimatscholle 1893“.
- Seite 8: Flower-Power im „Sachsenland“.
- Seite 10: „Hans Otto“ macht die 100 voll.
- Seite 13: Tipps zum richtigen Kompostieren.
- Seite 19: Klare Regeln fürs Bauen im Garten.

Die Septemбераusgabe erscheint am 4.9.2018



Der Vorsitzende des SLK, Robby Müller (li.), im Gespräch mit Peter und Renate Seyfarth.
Fotos: SLK



Auch Obst und Gemüse sowie das Ernten gehören zum naturnahen Gärtnern.

■ Garten 371 – meine grüne Oase

An der Tür zur Parzelle von Renate und Peter Seyfarth weist ein Messingschild auf eine Besonderheit hin: „Naturnaher Kleingarten – Stadt Leipzig 2018“.

Renate und Peter Seyfarth sind die Pächter des Gartens 371 im KGV „Ostende“ und mit Recht stolz auf ihr goldglänzendes Türschild. Sie wurden im Wettbewerb „Naturnaher Kleingarten“, den die Stadt Leipzig 2018 ausgelobt hat, als einer der drei Sieger ausgezeichnet.

„Das ist unsere grüne Oase, in der es blüht und vielseitiges Leben herrscht“, meinte das Pächterehepaar, als Stadtverbandsvorsitzender Robby Müller am 16. Juli zu Besuch kam. Die 270 m² große Parzelle ist übersichtlich mit vielen blü-

henden Stauden bepflanzt. Dazwischen sind verschiedene Biotope sowie Bereiche mit Obst und Gemüse gestaltet. Unten im Busch raschelt es, etwas höher zwitschern die Vögel. Ein Insektenhotel bietet viele Unterschlupfmöglichkeiten für Nützlinge und ist gut besucht.

Gerade diese Vielfalt ist es, die einen naturnah bewirtschafteten Garten auszeichnet. Das hat auch

die Jury des Wettbewerbes so bewertet. Denn: „Naturnahes Gärtnern bedeutet also auch, der heimischen Fauna entsprechende Lebensräume im Garten zu bieten. Das Zusammenleben zahlreicher unterschiedlicher Arten wird dadurch möglich, dass jede Art ihre spezifische Nische besetzt. Je vielfältiger das Biotop Kleingarten also gestaltet wird, desto mehr Nischen entstehen, was zur Stabilisierung einer hohen Artenvielfalt beiträgt“, heißt es auf Seite 4 der BDG-Broschüre „Naturgemäß gärtnern“.

Dazu kommt, dass auch die Bestimmungen des Bundeskleingartengesetzes und der gültigen Kleingartenordnung zu beachten sind. Im Rahmen eines interessanten Gespräches haben wir Peter Seyfarth auch unsere „3 Fragen an ...“ gestellt. Was er dazu gesagt hat können Sie auf Seite 3 nachlesen. -r

■ Zum Titel

Bienen, Hummeln und andere Insekten finden auf Rainfarn-Phacelien einen gut gedeckten Tisch. Und womit erfreuen Sie die Nützlinge in Ihrem Garten?

Foto: Thomas Köhler



Das Schild macht auf die Besonderheit des Gartens aufmerksam.

Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

26. Jahrgang, 297. Ausgabe – Leipzig im August 2018

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06,
E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de

Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13,
E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 9/2018 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 4. September 2018. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. August 2018.



Stadtentwicklung und Herausforderungen

Seit Jahren wird der Tag des Gartens mit einem Fachvortrag eröffnet. Der diesjährige Referent erntete für seine Ausführungen nicht nur Applaus, sondern auch so manches Stirnrunzeln.

Prof. Dr. habil. Hartmut Balder, Institut für Stadtgrün Berlin, sprach zur Eröffnung des 27. Tages des Gartens am 23. Juni über das Thema „Stadtentwicklung und Kleingärten – wo sind die Herausforderungen?“ Dazu hatten sich etwa 200 interessierte Zuhörer im Vereinssaal des KGV „Priessnitz-Morgenröte“ eingefunden.

Der Referent spannte den thematischen Bogen vom Zuwachs der Weltbevölkerung über die damit verbundenen Probleme (Ernährung, Umweltbelastung, Flächenversiegelung, Wohlstandskriterien, Flüchtlingsbewegung) bis hin zum demographischen Wandel. Am Beispiel einiger westlicher Großstädte verdeutlichte er, wie dort mit Grün- und Gartenkultur umgegangen sowie nach neuen Formen und Methoden gesucht wird (z.B. Dachgär-



Prof. Dr. habil. Hartmut Balder bei seinem Fachvortrag zum 27. Tag des Gartens.
Foto: SLK

ten, Senkrechtgärten, Etagengärten in Hochhäusern usw.). Im Zusammenhang mit den zunehmenden Monokulturen in der Landwirtschaft sowie dem verstärkten Anbau von Energiegewinnungspflanzen und Futtermitteln hob Dr. Balder die Bedeutung der ca. 1 Mio. Kleingärten in Deutschland hervor.

Er bezeichnete sie als wichtige

Größenordnung für die Lebensqualität in den Städten und orientierte auch auf neue Formen gärtnerischer Aktivitäten (Gemeinschaftsgärten, Selbsterntegärten, Wohnungsgärten, Firmengärten, Balkongärten usw.). Das wiederum interessierte die 200 Zuhörer nicht so

Fortsetzung auf Seite 4

3 Fragen an ...

... Peter Seyfarth, Kleingärtner im KGV „Ostende“ e.V. & Preisträger „Naturnaher Kleingarten“



Sie sind einer der drei Sieger im Wettbewerb „Naturnaher Kleingarten“ und wurden anlässlich des 27. Tages des Gartens dafür ausgezeichnet. Was hat Sie veranlasst, sich für die naturnahe Gestaltung ihrer Parzelle zu entscheiden?

Für mich ist der Kleingarten ein Stück Natur, das ich gestalten kann und das mir Freude macht. Wir haben den Garten seit 1970 und immer darauf geachtet, dass dort viele Pflanzen und Tiere ihren Lebensraum haben. Nachdem ich vom Wettbewerb gehört und die Bewertungskriterien gesehen hatte, stellte ich fest, dass ich mit meinem Garten diese Anforderungen erfüllen kann. Ich brauchte auch keine Sondermaßnahmen wegen der Teilnahme am Wettbewerb zu organisieren. Das hängt einfach mit meiner Grundeinstellung zur naturnahen Lebensweise von Mensch, Tier und Pflanze zusammen.



Peter Seyfarth

Was ist in ihrem Garten anders als in einem „normalen“, gemäß Kleingartenordnung gestalteten Garten?

In unserem Garten blühen z.B. immer Blumen unterschiedlicher Art. Das lockt jede Menge Insekten an, die dann z.B. in einem Insektenhotel Unterschlupf finden. Im Gartenteich fühlen sich mehrere Fische und Frösche wohl. Es gibt auch Lebensräume für Kröten, Wasserfrösche, Ringelnattern, Zauneidechsen und Wildbienen. Drei Vogelkästen werden von Staren, Blau- meisen und auch Sperlingen sehr gut zum Brüten angenommen. Wir verwenden ausschließlich natürlichen Dünger. Zwei Komposthaufen, die im Wechsel verarbeitet werden, liefern gute Erde. Drei Vogeltränken werden in der warmen Jahreszeit und ein Futterplatz im Winter gut besucht. Bei Obst und Gemüse werden Fruchtfolgen und nachbarliches Vertragen beachtet.

Welche Erfahrungen und Hinweise können Sie den Gartenfreundinnen und Gartenfreunden geben, die ihre eigene Parzelle ebenfalls naturnah gestalten möchten?

Den Garten nur wegen der Teilnahme am Wettbewerb naturnah zu gestalten, ist oft sehr aufwendig und bringt meist nicht viel. Wer etwas für die Natur übrig hat, sollte den Garten von Anfang an so gestalten, dass Lebensräume für Pflanzen und Tiere angelegt werden. Dabei ist auf Vielfalt zu achten. Verschiedene Biotope, Altholzhecken, Steinhaufen, Verstecke für Amphibien, Nisthilfen für Vögel usw. sollten bei der Gestaltungsplanung berücksichtigt werden. Nicht vergessen werden darf, dass auch im naturnahen Kleingarten das Bundeskleingartengesetz und die geltende Kleingartenordnung zu beachten sind. Der Anbau von Obst und Gemüse muss entsprechend eingeordnet werden.



Naturnah gestaltete Bereiche, wie hier im KGV „Frohe Stunde“, sind wichtige Refugien für Pflanzen und Tiere.



Kleingartenanlagen sind grüne Oasen in der Großstadt, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind.
Fotos: SLK

Fortsetzung von Seite 3

sehr, denn sie wollten hören, welche Herausforderungen sich für die KGV ergeben und wie sie gemeistert werden können. Das wurde aber leider nicht deutlich und in der Diskussionsrunde auch kritisch angesprochen.

Die wichtigste Herausforderung für uns 39.000 Leipziger Kleingärtner kann nur sein, immer wieder deutlich zu machen, dass wir mit unserem ehrenamtlichen Engagement ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität und gesellschaftliche Entwicklung in der Stadt sind. Darauf richten sich auch die Anstrengungen der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände.

Aktuelle Unterstützung kommt von Prof. Dr. Klaus Neumann, Kleingartenforscher an der Beuth-Hochschule Berlin, bekannt u.a. durch seinem Fachvortrag vom 25. Tag des Gartens. Im Rahmen einer Bebauungsdebatte in Berlin verweist er u.a. darauf, dass die Kleingärtner ihr Hobby bewusster und mit

mehr persönlichem Engagement betreiben und sich in die gesellschaftliche Entwicklung wirksamer einbringen sollten. Vor allem: „In dem sie mehr Argumente in die öffentliche Debatte werfen als nur ihre Relevanz für das Klima. Noch wichtiger aber ist der soziale Aspekt: Nirgendwo wird etwa der Altersvereinsamung so effizient entgegengewirkt wie im Kleingarten. In der Laube verbringen die Menschen mehr Zeit als in der Kirchgemeinde oder im Sportverein.“ An anderer Stelle verweist Dr. Neumann darauf, dass Kleingärten eine wichtige Gegenbewegung zur Digitalisierung sind und sagt: „Nirgendwo lernen Kinder Biologie oder Chemie besser als in einem Garten. Jede Schule sollte mit einer Anlage kooperieren.“ Außerdem sind KGA die sichersten und saubersten städtischen Freiräume, die von den Kleingärtner auch noch gepflegt werden, meint er dazu.

Diese Zusammenhänge werden u.a. auch in der „Freiraumstrategie der Stadt Leipzig“ (Lebendige grü-

ne Stadt am Wasser) deutlich, die wir in der Februar-Ausgabe (S. 2) vorgestellt haben. Um das umzusetzen, brauchen wir starke Vereine, die ihre Anlagen für die Bevölkerung öffnen und mit einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit dafür sorgen, dass sie wahrgenommen werden. Was jeder Kleingärtner dazu beitragen kann, hat Susanne Russig, LSK-Vorstandsmitglied, unter dem Titel „Das Fortbestehen des Vereins durch aktives Handeln sichern“ in „Sachsen aktuell“ (Fachzeitschrift „Gartenfreund“, Juni 2018) dargelegt. **-gm**

Kinder- und Sommerfeste

- 3.-5.8.: „Alt-Schönefeld“
- 4.8.: „Am Friederikenschacht“ – 25 Jahre
- 4.8.: „Buren“
- 4.8.: „Leinestraße“
- 4.8.: „Leipzig-Lindenau (Friesengärten)“
- 4.8.: „Westgothliser Gartenkolonie 1921“
- 4.8.: „Wettinbrücke“
- 4.-5.8.: „Am Kärnerweg“
- 11.8.: „Bei der Krähenhütte“
- 17.-19.8.: „Reichsbahn Lindenthal“
- 18.8.: „An der Dammstraße“
- 18.8.: „Hoffnung-West 1926“
- 18.8.: „Kaninchenfarm“
- 18.8.: „Leipzig-Eutritzsch, A.d. Thaerstraße“
- 18.8.: „Leipzig-West“
- 18.8.: „Naturheilkunde Gohlis“
- 18.8.: „Ostende“ – 100 Jahre
- 18.8.: „Stünzer Hain“ – 100 Jahre
- 18.8.: „Trommelholz“
- 18.8.: „Vergißmeinnicht“ – 95 Jahre
- 18.8.: „Zum Stausee“
- 18.-19.8.: „Zum Hasen“ – 100 Jahre
- 25.8.: „Nach Feierabend“
- 25.8.: „Tunnelwiese“
- 25.8.: „Gartenfreunde Löbnig-Dölitz“ – Kindernachmittag

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Otto Schönemann,

1. Vorsitzender des KGV „An der Lauer“ e.V.,
zum 70. Geburtstag,

Klaus Geißler,

1. Vorsitzender des KGV „Immergrün“ e.V.,
zum 65. Geburtstag, und

Karsten Möller,

1. Vorsitzender des KGV „Elstergrund“ e.V.,
zum 50. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der KGV „An der Lauer“ e.V., „Immergrün“ e.V. und „Elstergrund“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



Rückblick: der 27. Tag des Gartens im Bild



Bürgermeister Heiko Rosenthal wertet den Wettbewerb aus und verkündet die Sieger.



Ein Spielmannszug sorgt für stimmungsvolle Eröffnung des Tages des Gartens.



Bei der Festveranstaltung anlässlich 110 Jahre KGV „Priessnitz-Morgenröte“ überreicht der Stadtverbandsvorsitzende Robby Müller dem Vereinsvorsitzenden Karl-Heinz Kober (li.) eine Ehrenurkunde des Verbandes.

Trotz des herbstlich anmutenden Wetters waren zahlreiche Gäste zur Festveranstaltung anlässlich des 27. Tages des Gartens gekommen.



Neben den Ausgezeichneten bekamen auch alle Teilnehmer am Wettbewerb „Naturnaher Kleingarten“ Urkunden.



Der Ausrichterpokal wurde an den KGV „An der Dammstraße“ übergeben. **Dort findet am 24. August 2019 der 28. „Tag des Gartens“ statt.**
Fotos: SLK

Wir gratulieren sehr herzlich unserem Gartenfreund

Dr. Wolfgang Rößger,

Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. zum 80. Geburtstag.

Wir wünschen ihm alles Gute, Gesundheit, Glück und Erfüllung bei seiner verantwortungsvollen ehrenamtlichen Tätigkeit für das Leipziger Kleingartenwesen und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für seinen jahrelangen, aktiven Einsatz für Vereinsvorstände und den Stadtverband.

Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. sowie Vorsitzende der Kleingärtnervereine des SLK.



Rote Bullen sorgten beim Jubiläum des KGV „Heimatscholle 1893“ für Aufsehen

Emsige Organisatoren machten die Feierlichkeiten zum 125jährigen Bestehen des Eutritzscher Vereins zu einem vollen Erfolg und sparten nicht mit Überraschungen.

Die „Mannschaft“ um den Vorstand des Kleingärtnervereins „Heimatscholle 1893“ und das Team der „Gaststätte Heimatscholle“ hatte nichts dem Zufall überlassen, sondern das Ereignis von langer Hand akribisch vorbereitet. Am 2. Juni 2018 war es soweit, unsere 125-Jahr-Feier fand in der Eutritzscher Kleingartenanlage statt.

Am Vorabend schickte Petrus Regenwolken über Leipzig, so dass es am Samstagvormittag noch etwas frisch war, aber zum Start des Festes um 13 Uhr heizte ein gemeinsames Mittagessen aus der Gulaschkanone – wahlweise Erbsensuppe mit Bockwurst oder Gulaschsuppe – den noch Fröstelnden ein.

Mit der Eröffnung dankte der Vereinsvorsitzende herzlich allen Helfern, Sponsoren und für die zahlreichen Sachspenden, ohne die ein solch würdiger Anlass nicht zu meistern ist.

Peu à peu füllte sich die Festwiese und die Kinder nahmen sofort die Garteneisenbahn und die Hüpfburg in Besitz. Für die Sportskannonen wurde eigens vom Fanclub



Maskottchen Bulli und die „Schollenbullen“ waren gefragte Fotomotive.

„Schollenbullen“ ein Torwandschießen inszeniert und es gab tolle Preise zu gewinnen. Als Überraschung für Fans und Kinder erschien zur Preisübergabe „Bulli“, das Maskottchen von RB Leipzig. Dabei hatten die Fotoapparate Hochkonjunktur und man konnte Autogramme ergattern.

Für einen Obolus von 10 Cent konnten die Kinder Lose erwerben, und für jede Gewinn-Nummer gab es ein nettes Geschenk. Hauptpreise waren zwei Eintrittskarten für den Leipziger Zoo.

Höhepunkt des Tages war die Enthüllung des Gedenksteins für den KGV „Heimatscholle 1893“ e.V. In seiner festlichen Ansprache schlug der Vereinschef den Bogen von der Gründung bis zur Gegenwart des Vereins. Es wurden Grußadressen von Vertretern der Stadt Leipzig sowie des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) übermittelt und dem Verein wurde das „Ehrenband“ für hervorragendes Wirken durch den Landesverband Sachsen der Kleingärtner überreicht.

Die feierliche Zeremonie der Enthüllung des neu geschaffenen, wun-

derschönen Gedenksteins lag in den Händen der langjährigen Gartenfreundin Anita Bauer. Unter dem Applaus der Gartenfreundinnen und Gartenfreunde sowie zahlreicher Gäste vollzog sie den denkwürdigen Akt.

Für jedes Mitglied des KGV „Heimatscholle 1893“ spendete der Vorstand einen „Willibecher“, ein Bierglas mit dem Logo des Vereinsjubiläums.

Ein buntes Programm mit vielen Darbietungen und Aktionen, bei dem es für jedermann etwas gab, rundete den Jubiläumstag ab. So traten u.a. die Seniorentanzgruppe Eutritzsch sowie die Line-Dance-Gruppe auf. Abends konnten die Kleingärtner sowie ihre Gäste zu den Klängen der „Flemming-Band“ selbst aktiv werden und es wurde kräftig gefeiert.

Bis tief in die Dämmerung hinein ging es hoch her. Es war ein gelungenes, sehr schönes Fest mit bleibenden Eindrücken. Wir freuen uns aufs nächste Mal.

Wolfgang Plischke
Vorsitzender
KGV „Heimatscholle 1893“



Der neugeschaffene Gedenkstein des Vereins wurde enthüllt. Fotos: SLK



Guten Tag, liebe Kinder, hier ist wieder Euer Willy, habt Ihr in den letzten Wochen auch so viel Fußball geguckt wie die Großen? Beim „Garten-Olaf“ war vielleicht etwas los, denn er ist ein Fußballfan. Immer wenn ein Tor fiel, zuckte ich zusammen. Da habe ich mich aufgemacht, bin hinunter zur Weißen Elster und habe mir die vielen, hübschen bunten Blumen angesehen. Dort habe ich den Frosch „Quak“ getroffen und wir haben auf das Wasser geschaut. Ab und zu sprangen plötzlich kleine und sogar große Fische aus dem Wasser hoch und platschten zurück. Das war lustig. Jetzt seht Euch auf Eurer Kinderseite um.

Viele Grüße aus Olafs Garten,
Euer Willy.

Viel Spaß im Labyrinth



Finde den Weg zum Zirkus, dort wo der kleine Jongleur auftritt.

Ein Fußballschuh zum Anbeißen – probiert's mal aus!

Der fünfjährige Sohn des Nachbarn vom „Garten-Olaf“ erzählte, dass er mit seiner Mama während der Fußball-WM Fußballschuhe gebacken hat. Vielleicht überredet Ihr Eure Eltern oder die Oma, es auch einmal zu probieren.

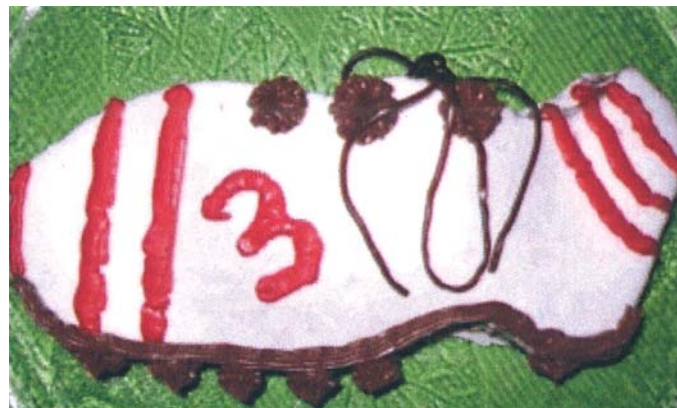
Und so wird's gemacht – man braucht für die leckeren Fußballschuhe folgende Zutaten:

- 5 Eier; 150 g Mehl
- 150 g Zucker
- 100 ml Milch
- 1 Teelöffel Backpulver
- 4 Kaffeelöffel Kakao
- Zitronen- oder Vanillekuchenglasur
- 1 Packung Zuckerschrift, mehrere Farben
- Lakritzen für Schuhbänder

1. Die Eier in Eiweiß und Eigelb trennen. Dann das Eigelb mit dem Zucker rund 5 Minuten auf der

höchsten Stufe mit dem Mixer schlagen.

Dann das Mehl, das Backpulver und den Kakao dazu geben und alles zu einem glatten Teig verrühren.



2. Aus dem Eiweiß müsst Ihr nun einen Eischnee schlagen und vorsichtig unter den Teig heben. Den Teig in einer gut gefetteten Springform bei 180°C ca. 45 Minuten backen.

Nach 45 Minuten vorsichtig eine Garprobe mit einem Holzstäbchen machen.

3. Nach dem Backen, den Kuchen 5 bis 10 Minuten ruhen lassen und dann vorsichtig aus der

Springform lösen.

Wenn der Kuchen ausgekühlt ist, einen Schuh ausschneiden und ihn mit Kuchen-glasur

überziehen.

Wenn die Kuchenglasur dann fest ist, den Schuh endgültig mit der Zuckerschrift und den Lakritz-schnüren verzieren.

Guten Appetit!

■ Flower Power im KGV „Sachsenland“

In diesem Jahr entführte das längst zum Kult gewordene Vereinsfest der „Sachsenländer“ die zahlreichen Besucher vom 8. bis 10. Juni in den „Summer of love“.

Mit der Kinder-Disco begann das Festgeschehen im KGV „Sachsenland“ bereits am Freitagabend und die Großen konnten sich schon einmal beim Quiz zum Thema „Flower Power – Die Macht der Blumen“ testen; das stimmte ein auf die neue Inszenierung der Bühnenshow am Folgetag.

Reger Trubel herrschte am Sonnabend auf der Festwiese. Neben vielen Angeboten für den Nachwuchs, u.a. Garteneisenbahn und Live-Kinderprogramm „Wir spielen Zirkus“ mit den Kakadus, kamen auch die Erwachsenen nicht zu kurz. Gegen 18 Uhr füllten sich allmählich die Sitzmöglichkeiten unter den Zeltdächern zum traditionellen Bingo. Danach rückte der „Stadtfanfarenzug Markkleeberg“ auf der Festwiese ein und holte die Kinder zum Lampionumzug durch die Anlage ab.

Rund 300 erwartungsvolle Zuschauer fieberten der neuen Bühnenshow der Kleingärtner entgegen. Mit Beginn der Aufführung legte sich auch der Regen, den Petrus nach dem Umzug der Kinder zur Erde schickte.

Der Vorhang hob sich und man sah die „junge Generation“ beim Chillen auf der Couch. Die jungen Damen präsentierten dem Publikum ihr angesagtes Outfit und de-



monstrierten eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen – das Tanzen. Aber kennen die Älteren überhaupt die Musik der Jugend?

Die hinzukommenden Eltern sind von den Socken, weil der Nachwuchs herumlungert und Hausaufgaben ignoriert. Stattdessen bekommen sie von den Gören zu hören: „Was stresst Ihr denn schon wieder so?“ Der Vater entgegnet: „Als wir in Eurem Alter waren, da haben wir noch richtig gewusst, wie man abhängt und Party macht.“

Nun betritt die Clique der Eltern aus der Techno-Ära der 90er Jahre die Bühne und schon geht die Post ab. Davon ist der Nachwuchs schwer beeindruckt und sinniert:

„Man mag gar nicht darüber nachdenken, wie Oma und Opa gefeiert haben.“

Prompt rollen die „Alt-68er“ mit einem klapprigen Bus auf die Festwiese, werfen Blumen in die Zuschauerreihen, verteilen Luftballons an die noch munteren Kinder, versprühen Seifenblasen und weißen Rauch und entern die Bühne. Die „Sachsenland-Oldies“ geben eine perfekte „Mamas & Papas Revival Band“ ab und schmettern texticher die alten Hits der Flower-Power-Zeit. Schnell springt der Funke auf die Zuschauer über.

Beim Finale treten alle Altersgruppen gemeinsam auf und das Publikum fordert enthusiastisch eine Zugabe. Diese bekommen sie, nachdem Vereinsvorsitzender André Gärditz seinen Stellvertreter, Ralph Lenz, mit der Ehrennadel des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) in Gold ausgezeichnet hat. Außerdem überreicht er dem Ensemble eine kreativ gestaltete Urkunde für rund zehn Jahre Kleinkunstbühne, die einmalig im Leipziger Kleingartenwesen ist.

Das dreitägige Fest runden am Sonntag der Musikalische Frühschoppen mit den Tauchaer Musikanten und Multitalent Roy Reinker mit seinem Programm „Stimmung aus dem Bauch“ ab.

Von allen Seiten wurde den Organisatoren des Festes 2018 ein herzliches Dankeschön gezollt. -r

Kinder Party Spaß

Aktionen für kleine Gäste:

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zauberhafte Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

www.Kinder-Partyspass.de
Telefon 034205 / 831 880
0177 / 24 97 457
Sylke und Michael Schreiber GbR

■ Eutritzscher waren gute Gastgeber

Die 14. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen ist Geschichte, bis zur 15. am 25. Mai 2019 ist noch etwas Zeit. Aus einem der „Etappenvereine“ erreichte uns der folgende Text.

Die 14. Wanderung durch neun Leipziger Kleingartenanlagen in den Ortsteilen Gohlis und Eutritzsch mit dem denkmalgeschützten Wohnensemble Thaerstraße, dem alten Ortskern von Eutritzsch sowie dem Artur-Bretschneider-Park fand am 2. Juni 2018 statt.

Im Routenplan wurde auch unser Kleingärtnerverein „Leipzig-Eutritzsch, An der Thaerstraße“ e.V. eingebunden. Vorstand und Mitglieder haben unser Etappenziel auf der Wanderroute mit viel Fleiß und Begeisterung vorbereitet und sehenswert hergerichtet.

Es wurde für diese Wanderung unser Apotheker-Garten und der Kompostgarten vorgestellt und die Wanderfreunde haben sich sehr intensiv in den beiden „Spezialgärten“ umgeschaut.

Auch das Traditionszimmer unseres Vereins mit den unzähligen historischen Dokumenten aus der 124-jährigen Vereinsgeschichte wurde von den Besuchern in Augenschein genommen, unter ihnen auch der Vorsitzende des Kleingartenbeirates der Stadt Leipzig, Konrad Riedel, und sein Stellvertreter Claus

Müller, sowie Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner.

Der herzliche Empfang aller Wanderer wurde musikalisch von unserem DJ begleitet und das Kollektiv des „Kulturhauses Eutritzsch“ hat-

te Getränke und Grillgut für jedermann parat. Diese Angebote nahmen viele der Wanderer wahr und die Gastfreundschaft in unserer Anlage wurde von vielen Seiten gelobt.

Dieter Krüger
Vereinschronist



Die Besucher im Traditionszimmer des Vereins.
Foto: Verein

■ Einladung zum Diskussionsabend im KGV „An der Dammstraße“ e.V.

Am 28. August 2018 wird die Reihe von Diskussionsabenden im Kleingärtnerverein „An der Dammstraße“ e.V. fortgesetzt. Von 18 bis ca. 20 Uhr geht es um die Frage „Was leistet der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner für seine Mitgliedsver-

eine“. Mit von der Partie sind Vertreter des Stadtverbandes und des Vereinsvorstandes. Die Veranstaltung findet in der Vereinsgaststätte „Drei Kastanien“ (Dammstraße 1, 04229 Leipzig-Schleußig) statt. Gäste sind herzlich willkommen. -r

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee
Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416
Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

„Hans Otto“: Ehrung für Ehrenamtler

10

Im Juni wurde im Borsdorfer Kleingärtnerverein das jährliche Sommerfest gefeiert. In diesem Jahr fiel es etwas größer aus, denn der KGV machte das erste Jahrhundert voll.

Passend zum feierlichen Anlass wurde auch die Anlage für das runde Jubiläum würdig gestaltet. Auch wenn die Schreber- und Kleingartenbewegung in Leipzig ihren organisierten Ursprung hat, so gibt es doch in Leipzig und Umgebung nicht jedes Jahr viele Vereine, die ein so rundes Fest feiern können. Auch die Fachberater des Kreisverbandes unterstützen das Fest mit einem eigenem Stand.

Die Anlage hat ihren Namen von einem Borsdorfer Bürger, der der Gemeinde ein insgesamt 32.000 m² großes Gelände zweckverbunden überlassen hat. Auf diesem Areal entstand nach dem Ersten Weltkrieg die Schrebergartenanlage „Hans-Otto-Kolonie“, welche sich aus dem Schreberverein „alte Kolonie“ per Gemeindevertrag herausgelöst hatte. In den Wirren verschiedener Systeme und Jahre blieb der Verein und seine Kleingartenanlage bestehen. Es wurden

daher bereits einige Jubiläen gefeiert.

Aber wenn ein Verein so lange existiert, ist immer viel zu tun. Überall und in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen



mussten Instandsetzungs- und Verschönerungsarbeiten durchgeführt werden. Sei es, dass der Regenabfluss für das Gelände freigehalten oder die Freifläche für Veranstaltungen neu gebaut werden muss. Dies gelingt kontinuierlich nur, wenn ein starker Vorstand vorhanden ist, in dem sich alle aufein-

ander verlassen können und der aktiv mit den Mitgliedern im Gespräch ist.

Zwei langjährige Vorstandsmitglieder traten dabei in den letzten Jahren besonders in Erscheinung, die Gartenfreunde Dieter Stein und Dieter Grosche. Gartenfreund Dieter Stein hat den Vorstandsvorsitz 2006 übernommen.

Damals befand sich der Verein in einer sehr schwierigen Phase. Zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern und engagierten Mitgliedern des Vereins hat er einen funktionierenden Kleingärtnerverein geschaffen, der auf „stabilen Füßen“ steht. Durch sein Wirken hat

Dieter Stein zur soliden Entwicklung des Vereins beigetragen, wodurch auch Projekte und wichtige Maßnahmen im Interesse des Vereins durchgeführt werden konnten. Außerdem arbeitete er sehr aktiv an der Vereinschronik mit. Im Kreis-



Wichtige Termine des Kreisverbandes Leipzig

Rechtsberatung der Mitgliedsvereine

20.09., 9 - 13 Uhr

Ort: Geschäftsstelle *Bitte unbedingt anmelden!*

Stammtischgespräch

11.08. und 08.09.: Datenschutz
10 - 12 Uhr in der Geschäftsstelle

Stammtischgespräch des LSK

08.08.: „Die Satzung des Vereines und deren Änderung“
17 Uhr im KGV „Gartenfreunde West Rückmarsdorf“ e.V.

Erweiterte Vorstandssitzung

30.08. und 27.09., 9 Uhr, Geschäftsstelle

Fachberatung

25.08., ab 10 Uhr: „Schnittmaßnahmen an der Süßkirsche“,
im KGV „Sommerfreude“ e.V., Böhlitz-Ehrenberg
01.09., ab 10 Uhr: „Schnittmaßnahmen an Stein- und Kernobst“, KGV „Feierstunde“ e.V., Kulkwitz

Sitzung des Kleingartenbeirates der Stadt Leipzig

23.08., ab 17 Uhr, im KGV „Sommerfreude“ e.V.,
Böhlitz-Ehrenberg

Begehungen

Am 05., 12., 19. und 28.09., jeweils ab 9 Uhr: Begehungen

zur kleingärtnerischen Nutzung im Bereich der Stadt Leipzig

Sonstiges

25./26.08.: Der Kreisverband nimmt am Stadtfest Taucha teil.

07.-09.09.: „Tag der Sachsen“ in Torgau

14.-16.09.: Landeserntedankfest in Coswig

24.09., 14 Uhr: Beratung zum Haushaltplan 2019

Sprechstunde des Kreisverbandes

Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle

Hilfe in Versicherungsfragen

Wirtschaftskontor Karsten Heine, Generali Versicherung, Ansprechpartner: Herr Rehmuß, Südstraße 25,
04416 Markkleeberg, Telefon: 0341/35 01 95 86,
Fax: 0341/35 01 95 85,
E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de bekanntgegeben.

Weitere interessante Termine rund um Natur und Kleingärten finden Sie auch auf www.kleingarten-leipzig.de/Termine/Termine-Umgebung/



verband ist er seit mehreren Jahren in der Schlichtungskommission aktiv.

In der Jahreshauptversammlung des Vereins wurde er 2018 zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Er unterstützt seine Gartenfreunde seit diesem Jahr als Fachberater. Anlässlich des 100jährigen Bestehens des KGV „Hans-Otto“ e.V. wurde er für seine Tätigkeit während der vergangenen mehr als 20 Jahre mit einer „Medaille aus Meissener Porzellan“ ausgezeichnet.

Gartenfreund Dieter Grosche erhielt die gleiche Auszeichnung. Auch er konnte sich über die „Medaille aus Meissener Porzellan“ freuen. Er ist über 24 Jahre verlässlicher Schriftführer im Verein gewesen. Er ist ständig für den Verein einsatzbereit und hat für dessen Mitglieder immer ein offenes Ohr. Doch er bekleidete nicht nur das Ehrenamt, er betreute auch über Jahre hinweg den Mustergarten in der Anlage. Dabei zählte er nie die erbrachten Stunden. Darüber hinaus unterstützt er die Kleingärtner im Verein regelmäßig bei den notwendigen Schnittmaßnahmen an den Bäumen in ihren Parzellen. Er wurde von der Jahreshauptversammlung zum Ehrenmitglied des Vorstandes gewählt.

ThK

Fotos: Verein

Ein Gratulationsnachtrag

Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. und der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. gratulieren allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden, die im Juli Geburtstag haben, recht herzlich zu ihrem Ehrenstag. Wir wünschen vor allem Gesundheit, persönliches Wohlergehen und viel Freude im Kleingarten.

Nachdem die bisherigen namentlichen Glückwünsche zum Geburtstag an Jubilare aus den Kleingärtnervereinen des Stadt- und Kreisverbandes leider der neuen Datenschutzgrundverordnung zum Opfer gefallen sind, möchte die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ Geburtstagskindern gern auch künftig gratulieren, benötigen dafür aber stets das Einverständnis der Betroffenen.

Bei der (relativ überschaubaren) Zahl der Vorsitzenden ist das durch die Redaktion noch zu bewältigen; bei einer Zahl von rund 39.000 Mitgliedern in Stadt- und Kreisverband allerdings nicht. **Wir benötigen daher die Unterstützung der Vereine bzw. Ihrer Vorstände.**

Die uns bisher vorliegenden Listen mit Namen und Alter von Jubilaren aus den Vereinen sind aus Datenschutzgründen nicht mehr verwendbar. Bitte senden Sie uns



bei Interesse neue Geburtstagslisten zu, sofern die Jubilare einer Veröffentlichung im „Leipziger Gartenfreund“ zugestimmt haben. Lassen Sie sich diese Zustimmung unbedingt von den Mitgliedern z.B. auf der Liste unter dem Vermerk „Veröffentlichungserlaubnis“ bestätigen und bewahren Sie diese Listen auf. Wir bitten für diese Unannehmlichkeiten um Verständnis, können aber leider nicht anders verfahren. **-ad**

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Hans-Joachim Tust,

1. Vorsitzender des KGV „Glück Auf“ e.V. Mölkau, zum 70.,

Lothar Prautzsch,

1. Vorsitzender des KGV „Mühlengrund Taucha“ e.V., zum 69.,

Dieter Haberkorn,

Stellv. Vorsitzender und Kreisfachberater des KVL, zum 67.,

Uwe Reetz,

1. Vorsitzender des KGV „Am Kanal“ e.V., zum 64.,

Marion Pfützner,

1. Vorsitzende des KGV „Zur Erholung“ e.V. Großdeuben, zum 60.,

Andreas Vandersee,

1. Vorsitzender des KGV „Wochenend“ e.V., zum 60.,

Gert Müller,

1. Vorsitzender des KGV „Glück Auf“ e.V. Taucha, zum 57.,

Jens Kiefer,

1. Vorsitzender des KGV „Sparte 73“ e.V., zum 49., und

Holger Pohl,

1. Vorsitzender des KGV „Einheit Schkeuditz“ e.V., zum 48.,

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Kurt Ripke

- Containerdienst 3 - 30 m³ (kleine Container für Einfahrten ab 2,20 m Breite)
- Fuhrbetrieb: Sand, Kies, Erde etc. Die Anlieferung ist auch mit Kleintransportern möglich.
- Anlieferung von Baumaschinen
- Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen

Schwartzestraße 4

04229 Leipzig

Tel.: 0341 / 4247666

Funk: 0172 /3484096

Fax: 0341 / 9468608

E-Mail: kurt_ripke@web.de

www.kurt-ripke.de

Veranstaltungen für Vereinsvorstände Schulungen

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

• Wesentliche Inhalte eines Protokolls/Erstellen eines Protokolls

Wann: 14.08., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Schriftführer
Wer: Manfred Hielscher, Schriftführer des SLK

• Vorstand und Wertermittlung; Baulicheiten bei Pächterwechsel

Wann: 11.09., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV
Wer: Robby Müller, Vorsitzender des SLK, und Karsten Kleine, Leiter Wertermittlung

• Tagesseminar Vereinsführung und -recht

Wann: 22.09., 10 - 16 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV
Wer: Rechtsanwälte Thorsten Hebbing und Patrick R. Nessler

• Finanzen – Rechnungsstellung im Verein

Wann: 09.10., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Schatzmeister der KGV
Wer: Martina Dillbner, Schatzmeisterin des SLK



Termine für interessierte Kleingärtner und Fachberater

Allgemeine Termine

- 19.08., 9 Uhr: „Gänse – Brutvögel, Durchzügler, Wintergäste“, Vortrag in der Vogelschutzlehrstätte, Referent: Klaus Rost.
- 30.08.: Bildungsfahrt in den Botanischen Garten Berlin, Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle. **Es sind noch Plätze für Fachberater frei!**
- 15./16.09.: Leipziger Pflanzenmarkt im Botanischen Garten der Uni Leipzig.
- 16.09., 9 Uhr: „Planet der Spatzen“, Filmvortrag in der Vogelschutzlehrstätte, Referent Klaus Rost.
- 22./23.09.: Leipziger Markttag, Nikolaikirchhof.
- 07.10., 9 Uhr: „Vögel an der Futterstelle“, Vortrag in der Vogelschutzlehrstätte, Referent Klaus Rost.

Gartenfachberaterstammtische Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a in 04275 Leipzig)

- 03.08., 15 Uhr: Exkursion zur Auwaldstation Leipzig
- 07.09., 17 Uhr: Umgang mit Wasserressourcen im Kleingarten, mit G. Schnabel.
- 05.10., 17 Uhr: Die Saison neigt sich dem Ende zu – Erfahrungen für die Zukunft

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'1“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33 in 04229 Leipzig)

- 02.08., 18 Uhr: Sortenvielfalt im Obstbau.
- 06.09., 18 Uhr: Die geplante Veranstaltung entfällt.

- 04.10., 18 Uhr: Verführungskünste der Pflanzen

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstraße 17 in 04177 Leipzig)

- 03.09., 18 Uhr: Bodenpflege durch Gründüngung
- 01.10., 18 Uhr: Frühblüher

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Straße 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 05.09., 17 Uhr: Nützlinge im Kleingarten
- 10.10., 17 Uhr: Hecken im Kleingarten

Stammtisch Nordost

Leitung: Werner Dommsch
Ort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietzkystraße 22, 04347 Leipzig)

- 13.09., 17 Uhr: Pflaumenanbau im Kleingarten
- 11.10., 17 Uhr: Bekämpfung von Wühlmäusen

Sprechzeiten Juli/August

- Rechtssprechstunde 16.08. und 20.09.; 14 - 17 Uhr
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 02.08. und 06.09.; 14 - 16 Uhr
- Gartenfachberatersprechzeit: Werner Dommsch 28.08. u. 18.09. (9 bis 11.30 Uhr); Olaf Weidling 02.08. u. 06.09. (9.30 bis 12 Uhr)
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Bis 30. September sonntags (außer Feiertage) 9-12 Uhr geöffnet, wochentags und Gruppen nach telefonischer Vereinbarung unter (0341) 4772753.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 - 16 Uhr, Führungen nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194.

Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Skulme, Tel. 212094963; Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

Über den Gartenzaun gefragt

In jeden richtigen Kleingarten gehört eine Kompostecke, das ist klar. Unklarheiten bestehen aber bei der Frage, welches Material kompostiert werden darf und welches nicht.

Hallo, hier ist wieder der „Garten-Olaf“, immer wieder höre ich von Kleingärtnern aus ganz Leipzig dieselbe Frage: „Was kommt auf den Kompost und was nicht?“ Ich will heute versuchen, diese Frage erschöpfend zu beantworten. Kompostieren bedeutet, dass man aus organischem Material, u.a. Garten- und Küchenabfälle, mit Hilfe der Kleinstlebewesen, wie Würmer, Pilze, Bakterien etc., Humus herstellt. Humus nennt man sehr nährstoffhaltigen Erdstoff.

Was darf in den Kompost?

Aus Küche und Haushalt: Gemüseabfälle, Obstreste, Kaffeesatz, Tee, Filter- und Küchenpapier (sogenannte Knüll- und Wischpapiere), kleine Mengen Papier (kein farbiges) wirken sich fördernd auf die Humusbildung aus, insbesondere, wenn hauptsächlich Küchenabfälle in den Kreislauf eingehen. Holzwolle, Holzhäcksel und Sägemehl von unbehandeltem Holz können in kleinen Mengen kompostiert werden, ohne schädlich zu sein. Sie verrotten relativ langsam. Auch behandelte Obstschalen hinterlassen in Mindermengen keine nachweisbaren Rückstände im Kompost.

Garten- und Grünabfälle: Gehäckseltes Schnittmaterial von Obstgehölzen und Sträuchern kann auf dem Kompost landen. Laub von Bäumen ebenso, wenn es zuvor mit dem Rasenmäher zerkleinert wird.

Fallobst nur in geringer Menge begeben, da ansonsten der Kompost zu faulen beginnt! Rasenschnitt (stickstoffreich) darf selbst in geringen Mengen nicht auf den Kompost, da auch hier der Fäulnisprozess in Gang kommt. Es empfiehlt

sich, Rasenschnitt abtrocknen zu lassen und ihn mit anderen Materialien zu vermischen.

Und was darf nicht rein?

Gekochte Essensreste, Fleisch, Fisch, Fette und Knochen. Das lockt Ratten und Mäuse an! Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass sich in diesen Abfällen Krankheitskeime vermehren. Mist oder Kleintierkadaver sind eine der Hauptquellen für Parasiteneier, die unter Umständen auch länger als ein Jahr entwicklungsfähig bleiben können.

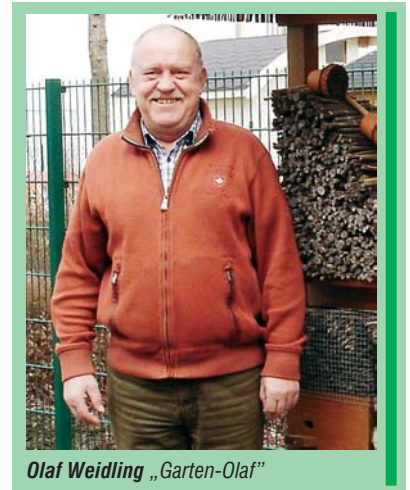
Von Tieren stammendes Material sollte am besten gar nicht kompostiert werden, weil bei der Eigen-



kompostierung seuchenhygienisch notwendige Temperaturen im Rottegut nicht erreicht werden und eventuell vorhandene Krankheitserreger nicht inaktiviert werden. Außerdem werden so auch Schädlinge und Schädner im Umfeld des Komposts vermieden.

Wurzeln und Samenunkräuter sowie mit Schaderregern befallene Pflanzenteile werden bei der Kompostierung im eigenen Garten meist nicht abgetötet! Es besteht vielmehr die Gefahr, dass sie mit dem Kompost weiterverbreitet werden.

Glas, Metalle, Kunststoffe, Leder, Gummi, Textilien, Lacke, Farbreste, Öle, Chemikalien aller Art, Putzmittelreste, Verbundmaterialien, Zigarettenkippen und der Inhalt von Staubsaugerbeuteln sind nicht oder nur schwer abbaubar und meist mit Schadstoffen belastet. Baumaterialien, wie Gips- und Mörtelreste



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

verrotten nicht. Holz- und Kohlenasche sowie Reste von Grillkohlen können hohe Anteile von Schwermetallen aufweisen. Wegwerfwindeln, andere Fäkalien und Rückstände aus Sickergruben können Krankheitskeime enthalten. In Windeln werden Kunststofffolien verarbeitet.

Ich hoffe, dass ich den Weg für die fachgerechte Kompostierung bereiten konnte. Übrigens, in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. gibt es zu diesem Thema auch Informationsmaterial.

Euer „Garten-Olaf“



Öko-Toiletten für alle!

Trockentoiletten
komfortabel & praktisch ab 50 €

BERGER BIOTECHNIK GmbH
Postanschrift: Hedenholz 6, 24113 Kiel
Tel.: 0800-4397875 (gebührenfrei)
info@berger-biotechnik.de
www.berger-biotechnik.de

Auf dieser Seite berät der „Garten-Olaf“ Monat für Monat zu gartenfachlichen Problemen. Sie haben eine Frage? Dann senden Sie diese einfach an den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. Bitte vergessen Sie dabei Ihre Kontaktdaten nicht.

Eigentlich sind es ja keine Bezirksgruppen (BZG), denn die Gliederung folgt nicht immer territorialen Strukturen. Aber sie heißen nunmal so und haben sich seit 24 Jahren bewährt.

Gebildet wurden die BZG, um ein Bindeglied zwischen dem Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) und den Mitgliedsvereinen zu schaffen und damit den Vereinsvorsitzenden ein Gremium zu bieten, in dem Informationen und Erfahrungen ausgetauscht werden können, denn das ist im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung des SLK meist nicht möglich.

Die erste BZG entstand 1994 im Leipziger Norden. Sie bestand aus KGV in Gohlis und Eutritzsch. Es waren 22 Vereine, deren Anlagen möglichst eng zusammen lagen. Nach diesem Muster entstanden in den Folgejahren zwölf weitere BZG. Sie wurden von einem Obmann bzw. einer Obfrau geleitet. 2010 wurde die Anzahl auf zehn Gruppen reduziert, um eine bessere Angleichung an die veränderte Territorialstruktur der Stadt und ihrer Organe zu erreichen (s. Kasten).

Die Mitwirkung der KGV in den Gruppen war von Anfang an freiwillig und ist es auch heute noch. Die BZG können keine verbindlichen Beschlüsse fassen, sich allerdings über Arbeitsinhalte, Termine und Festlegungen innerhalb der Gruppe verständigen.

Die Obleute sind Mitglieder im erweiterten Vorstand des SLK, damit ist der Informationsfluss zwischen dem Vorstand des Verbandes und den BZG gesichert. Die meisten BZG treffen sich vier- bis



Die BZG West-Altwest bei einer Campusführung auf dem Augustusplatz.
Foto: SLK

fünfmal im Jahr, oft in wechselnden Vereinshäusern. Einige Gruppen verbinden das mit der Begehung der Anlage des Gastgebervereins.

In den Beratungen werden vor allem Hinweise und Beschlüsse des SLK aber auch eigene festgelegte Themen als Erfahrungsaustausch behandelt, sowie Termine – z.B. die Durchführung von Kinder- und Sommerfesten – abgestimmt. Damit haben die Vereinsvorsitzenden auch eine gute Möglichkeit, über ihre Sorgen und Nöte zu sprechen und gegenseitige Hilfe zu organisieren. Oft treten in den Beratungen kompetente Leute, wie z.B. Vorstandsmitglieder des SLK, der zuständige Bürgerpolizist, der Fachberater Recht des SLK, Mitglieder der Gartenfachkommission des Verbandes u.a., zu speziellen Themen auf, die dann territorial- und vereinsbezogen behandelt werden. Kontakte zu Ansprechpartnern werden vom SLK vermittelt.

Einige Gruppen organisieren neben den Beratungen auch Exkursionen. So gibt es z.B. in der BZG West-Altwest jedes Jahr eine Exkursion. Sie haben Bildungscharakter, sind immer interessant und fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppenmitglieder. Diesem Ziel dienen auch lockere Gespräche mit benachbarten Vereinsvorständen, die von einigen KGV regelmäßig organisiert werden, sowie gegenseitige Besuche zu Sommerfesten und anderen Veranstaltungen.

Auch wenn die Teilnahme und Mitwirkung in den BZG freiwillig ist, sollte jeder Vereinsvorsitzende diese Möglichkeit nutzen, um wichtige Informationen zu erhalten, die der weiteren Verbesserung seiner Vorstandsarbeit dienen. In diesem Zusammenhang ist es empfehlenswert, die Teilnahme an den Beratungen der BZG nicht zu weit zu delegieren, sie sind ursprünglich ein Gremium für den Gedankenaustausch der Vereinsvorsitzenden. Der SLK stellt dafür finanzielle Mittel zur Verfügung. -r

Am 2. Juli 2018 ist unser Gartenfreund

Wieland Jung

nach schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren verstorben.

Er war ein hervorragender Chronist im KGV „Schönauer Lachen“ e.V., Organisator der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins und Ideengeber einer stets vorzeigbaren Gestaltung der Kleingartenanlage sowie langjähriges Mitglied der Arbeitsgruppe Traditionspflege des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

In tiefer Trauer und Betroffenheit fühlen wir mit seinen Angehörigen und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Vorstand und Mitglieder des KGV „Schönauer Lachen“ e.V. und des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

BZG	Mitgliedsvereine
Nordost I	18
Nordost II	17
Ost	25
Südost	25
Süd	22
Südwest I	20
Südwest II	20
West-Altwest	24
Nordwest	16
Nord	19

€ 4.000,-

Zuschuss?

Ja, wenn ich's
dir doch sage!



Renovierungs-Service

**Barrierefreier Umbau mit Fördermitteln
inkl. Pflegeberatung für ALLE Kassen***

*durch unabhängige Pflegeberater

OBI Markt Leipzig • Tel. 0341/230640-0
OBI Markt Leipzig-Burghausen • Tel. 0341/940328-0
OBI Markt Leipzig Probstheida • Tel. 0341/86048-0



■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (7)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „**Ostende**“ e.V., der 2018 bereits auf eine 100jährige Geschichte zurückblicken kann.

Der KGV „Ostende“ e.V. hat seinen Sitz in der Elisabeth-Schumacher-Straße 60 in 04328 Leipzig. Er wurde 1918 gegründet, seine Mitglieder bewirtschaften ein 13,3 ha großes Gelände.

Angefangen hatte es 1917 auf einem 75.000 m² großen Landstück hinter dem Paunsdorfer Friedhof, zwischen Hohentichelnstraße und der Eisenbahnlinie nach Eilenburg mit der Bewirtschaftung sogenannten Grabelandes zur Eigenversorgung. Daraus entstand der KGV „Ostende“, der am 1. Juni 1918 seine Gründungsversammlung durchgeführt und die erste Vereinsatzung beschlossen hatte. Das war die Grundlage für die weitere Entwicklung des Vereins.

Die Wasserversorgung mit Brunnen war die erste Herausforderung. In den Gärten entstanden nach und nach Lauben. Zur Sicherung der Anlage richtete der Verein einen Wachdienst ein. Die Gemeinschaftsarbeit wurde zur Pflicht bei Androhung von 5 RM Strafe bei Nichtableistung. Noch 1918 beschloss der Verein den Bau eines Unterkunftsheimes sowie eines Spielplatzes. Am 21. August 1919 findet die erste Mitgliederversammlung im neuen Heim statt. Ende August 1919 hatte der Verein bereits 140 Mitglieder. Es entwickelte sich ein vielseitiges reges Vereinsleben; die Kinder- und Jugendarbeit war ein wichtiger Bestandteil. Der Vorstand hatte die Aufgaben auf viele Schultern verteilt und verschiedene Kommissionen gebildet.

Problematisch gestaltete sich in den Anfangsjahren das Verhältnis zu dem Zwischenpächter, der die Pachtpreise willkürlich anhub. Mehrere Versuche, diesen auszuschalten und direkt mit den Bodeneigentümern zu verhandeln schlugen fehl und gipfelten schließlich in der Kündigung des Pachtgeländes zum 30. September 1920 und der Forderung nach völliger Beräumung.



2007 war der KGV „Ostende“ Gastgeber für den Tag des Gartens.
Foto: SLK

Das in der Stadt neu geschaffene Pachteinigungsamt erklärte die Kündigung für unwirksam und legte als neuen Pachtpreis 6 Pfennig pro m² fest. Damit war vorläufig Rechtssicherheit geschaffen und der Verein konnte weiter arbeiten.

Im Jahr 1921 wurde das zu kleine Unterkunftsgebäude abgerissen und ein neues Haus gebaut. Am 29. August 1922 erteilte die Stadt die lang ersehnte Schankerlaubnis. Im September des selben Jahres gab es mit den Grundstückseigentümern tüchtigen Krach. Sie beklagten, dass der Bau des Vereinsheimes und des Spielplatzes ohne ihre Zustimmung erfolgt sei und forderten den Abriss bis 30. September. Der Streit zog sich bis 1928 hin, bis der Bodeneigentümer den Bau nachträglich genehmigte.

Im Zuge der Weltwirtschaftskrise von 1929 und der damit verbundenen Arbeitslosigkeit spitzte sich auch im KGV „Ostende“ die Lage zu. Bis zu 20 Familien fanden Unterschlupf in den Gärten, weil sie ihre Wohnung aus finanziellen Gründen aufgeben mussten.

Mit den dreißiger Jahren brach die düsterste Zeit der Vereinsgeschichte an. Infolge der Gleichschaltung kam das Vereinsleben zum Erliegen. Der Verein wurde verpflich-

tet, Maulbeerhecken für die Seidenraupenzucht anzulegen (s. auch Artikel auf S. 17).

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges waren die intensive Bewirtschaftung der Parzellen und die Bewachung der Anlage Schwerpunkte der Vorstandsarbeit. Das Vereinsleben kam wieder in Gang, u.a. wurde die Wasser- und Stromversorgung der Parzellen gebaut und das Vereinsheim modernisiert. Auch Vereinsfeste wurden wieder organisiert. Neben den bewährten Veranstaltungen gab es noch zahlreiche weitere Höhepunkte.

1990 begann auch im KGV „Ostende“ eine neue Zeit. Der Verein wurde wirtschaftlich und juristisch selbstständig und 1991 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen. Die Vereinsmitglieder entwickelten umfangreiche Aktivitäten zur Erneuerung der gesamten Kleingartenanlage. Es gibt 407 Parzellen, eine öffentliche Vereinsgaststätte, einen Kinderspielplatz und Ruhezonen. Die Anlage ist mit Straßenbahnlinie 3 bis Haltestelle Hohentichelnstraße und der Buslinie 90 bis Haltestelle Elisabeth-Schumacher-Str. zu erreichen. -r Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten; Umwelt Consult e.V. Broschüre 3/2.83

Kleingärtnervereine und Fallschirmseide?

Zugegeben, diese Kombination klingt für den Nichteingeweihten recht abwegig. Doch in Leipziger Kleingartenanlagen wurden einst kriegswichtige Maulbeerbüschse kultiviert.

Gartenfreundin Deborah Jeromin, die ihre kleine grüne Oase in der Anlage des Kleingärtnervereins (KGV) „Hoffnung-West 1926“ bewirtschaftet, erfuhr in einer Beratung mit Chronisten der AG Traditionspflege des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK), dass die Seidenraupenzucht einst in den KGV eine besondere Bedeutung hatte.

Beim Blättern in historischen Unterlagen ihres KGV fand sie, dass in der Kleingartenanlage eine Seidenraupenzucht für die Kriegswirtschaft existierte. Dazu sind ab Frühjahr 1939 rund 5.000 Maulbeerpflanzen gesetzt worden. Nach Gesprächen mit älteren Kleingärtnern identifizierte sie etwas breit geratene Hecken als Restbestände der Maulbeerbüschse. Außerdem erfuhr sie, dass in der Anlage B auf einem Rasenstück hinter Bäumen der sogenannte Seidenraupenschuppen tatsächlich noch vorhanden ist.

Im Vorstandsbüro entdeckte sie auch einen Ordner mit der Bezeichnung „Seidenraupenzucht“, in den sie sich vertiefte. Das Thema hatte die junge Frau derart gefesselt, dass sie sich ab 2014 tiefgründig damit beschäftigte und intensiv recherchierte. Bereits Ende Oktober 2014 stellte Deborah Jeromin ihr vom Stadtjugendring Leipzig e.V. gefördertes Kunstprojekt „Seiden-



Historische Aufnahme des Seidenraupenschuppens in der Kleingartenanlage des KGV „Hoffnung-West 1926“.

raupe, Spinnhütte, Fallschirmjäger“ einem staunenden Publikum im und um den Seidenraupenschuppen vor. Die Besucher erfuhren u.a., dass diese Naturprodukte ein Teil der Rüstungswirtschaft im Dritten Reich waren. Dabei kam die junge Frau mit einer Zeitzeugin ins Gespräch.

Deborah Jeromin, seinerzeit Studentin an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, verteidigte ihre Diplomarbeit zu dem Thema „Fallschirmseide – Eine Geschichte von Frauen, Raupen und Jägern“ 2016. Ihre Recherchen führten sie sogar auf die Mittelmeerinsel Kreta. Dort begann am 20. Mai 1941 die größte Luftlandeschlacht der Militärgeschichte mit der Invasion Kretas durch rund 10.000 deutsche Fall-

schirmjäger. Die Bevölkerung und englische Soldaten leisteten erbitterten Widerstand. Angesichts der negativen Erfahrungen bei der Besetzung Kretas begrub Hitler seine Pläne für eine Invasion Englands.

Die äußerst spannende Thematik der „seidenen Fäden“ hat Deborah Jeromin im März/April 2018 einem noch breiteren Publikum im Museum der bildenden Künste Leipzig dargeboten.

Ihr Ausstellungsprojekt „Metamorphosen“ umfasste neben einer Auswahl historischer Dokumente des KGV „Hoffnung-West 1926“ die Darstellung eines Fallschirms, die Projektion einer Filmsequenz aus dem NS-Lehrfilm Seidenraupenzucht und eine Videowiedergabe der Interviews der Autorin mit Kretarinnen.

Die Gartenfreundin fand außerdem heraus, dass während der NS-Zeit in fünf Leipziger KGV Seidenraupen gezüchtet und Kokons zur Weiterverarbeitung an die Spinnhütte Celle geliefert wurden, u.a. der KGV „Mariental“. Von den anderen KGV gibt es bis dato keine Informationen zu diesem weitgehend unbeachteten Kapitel im deutschen Kleingartenwesen. **lk**

P.S.: Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus den KGV, in denen noch Maulbeerbüschse vorhanden sind oder es Dokumente zur Seidenraupenzucht gibt.



Historische Unterlagen aus dem Vereinsarchiv zur Seidenraupenzucht.

Fuhrbetrieb Gäbler Baustoffe und Transporte



- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte, auch mit Kranentladung.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite, größere Container mit 2,60 m Durchfahrtsbreite
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 15 bis 17 Uhr, bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de



Welche Möglichkeiten habe ich als Pächter, das bestehende Kleingartenpachtverhältnis möglichst kurzfristig zu beenden?

Zur Problematik der Beendigung von Kleingartenpachtverhältnissen (KleingPV) seitens des Pächters bestehen vielfältige Unklarheiten und fehlerhafte Positionen. Das offenen Anfragen unserer Gartenfreunde zu den für den Pächter in Frage kommenden Beendigungsformen und daraus resultierenden Rechten und Pflichten. Vielfach würde ein Blick in den Kleingartenpachtvertrag und/oder eine Rücksprache beim Vorstand für Klarheit sorgen; letzteres insbesondere dann, wenn der Pachtvertrag nicht mehr auffindbar ist.

In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, dass bei der Absicht des Pächters, das KleingPV möglichst kurzfristig zu beenden, auch die damit entstehenden Pflichten zu berücksichtigen sind. Das betrifft z.B. die Pflicht zur Beräumung und Herstellung eines wieder verpachtbaren Zustandes der Pachtsache und zu ihrer Rückgabe an den Verpächter.

Diesen genannten Pflichten ist auch dann nachzukommen, wenn der zur Verfügung stehende Zeitraum nach erfolgter Kündigung kürzer als bei einer ordentlichen Kündigung ist. Erschwernisse kommen hinzu bei fehlenden Pachtinteressen sowie bei fehlender oder eingeschränkter eigener Leistungskraft.

Pachtverhältnisse über Kleingärten i.S. § 1 Abs. 1 Ziff. 1 Bundeskleingartengesetz (BKleingG) beruhen – bis auf festzustellende unzulässige Einzelfälle – auf unbefristeten Kleingartenpachtverträgen. Abgeschlossene zeitlich befristete Verträge – so auch Verträge auf Probe – haben in Dauerkleingartenanlagen i.S. § 1 Abs. 3 BKleingG keinen (!) Rechtsbestand, denn befristete Verträge sind für diese unzulässig und gelten gemäß § 6 BKleingG als auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Bitte beachten Sie, dass diese Ausführungen **ausschließlich** für Kleingärten in Mitgliedsvereinen des SLK gelten.

Obwohl aus vielfältigen Gründen, so auch aus Vereinsinteressen, eine sehr lange, möglichst über Jahrzehnte dauernde Vereinszugehörigkeit und ein dementsprechendes KleingPV angestrebt wird, ist es in bestimmten Situationen (z.B. bei Krankheit, Arbeitsplatzwechsel verbunden mit dem Wechsel des Wohnsitzes) sinnvoll, ja teils notwendig, das KleingPV seitens des Pächters mit dem Kleingärtnerverein (KGV) zu einem eigentlich nicht gewollten Zeitpunkt zu beenden.

Gesetzgebung und die darauf beruhende Rechtspraxis sehen hierfür die Möglichkeit der ordentlichen Kündigung, der außerordentlichen fristlosen Kündigung aus wichtigem Grund – im allgemeinen Sprachgebrauch als „fristlose Kündigung“ bezeichnet – durch den Pächter oder die Möglichkeit der Beendigung des KleingPV durch den Aufhebungsvertrag seitens der Vertragsparteien – Verpächter/Pächter – vor.

Ordentliche Kündigung des Kleingartenpachtvertrages

Rechtsgrundlage für die ordentliche Kündigung durch den Pächter ist in der herrschenden Rechtspraxis der jeweilige Kleingartenpachtvertrag mit seinen Vereinbarungen zur ordentlichen Kündigung – siehe § 5 des in den KGV des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) zur Anwendung kommenden Kleingartenpachtvertrages. Von Bedeutung sind insbesondere die Vereinbarungen zum einzuhaltenden Zeitpunkt der Kündigung (Vorliegen der Kündigung beim Vorstand spätestens bis zum **3. Werktag im August** des Jahres) und der damit ausgelösten Kündigungsdauer/Kündigungsfrist (bis zum 30. November des Jahres) mit deren Ablauf das Kleingartenpachtverhältnis (KleingPV) endet.

Eine dem Vorstand verspätet zugegangene ordentliche Kündigung – folglich **nach** dem 3. Werktag im August des laufenden Jahres – gilt immer als Kündigung zum nächst-



Dr. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes
Leipzig der Kleingärtner e.V.

möglichen Zeitpunkt. Dieser ist dann der **30. November des Folgejahres**.

Liegt dem KleingPV ein Kleingartenpachtvertrag des ehemaligen VKSK der DDR zugrunde, sind die dortigen Vereinbarungen zum zulässigen Kündigungszeitpunkt und der Kündigungsdauer die Rechtsgrundlage für die ordentliche Kündigung seitens des Pächters. Gemäß § 5 Abs. 1 kann der Pächter das Pachtverhältnis mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten lösen.

Nur dann, wenn z.B. kein schriftlicher Kleingartenpachtvertrag abgeschlossen wurde oder es an dessen Rechtswirksamkeit mangelt – jedoch rechtlich vertretbar von einem bestehenden KleingPV auszugehen ist – oder der vorliegende Vertrag keine Regelungen zur ordentlichen Kündigung enthält, gelten die diesbezüglich anzuwendenden Regelungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB). Dies ergibt sich aus § 4 Abs. 1 BKleingG.

Es finden demzufolge die Regelungen in den Paragraphen 581 ff. BGB Anwendung. Die Kündigung des Kleingartenpachtvertrages bedarf der Schriftform (§ 10 BKleingG; § 126 BGB).

Der Pächter ist bei der ordentlichen Kündigung nicht verpflichtet, Kündigungsgründe zu nennen.

wird fortgesetzt

■ Klare Regeln machen das Bauen einfacher

Das Baugeschehen in der Kleingartenanlage ist vielen Regeln unterworfen. Eine **Bauordnung** schafft für Pächter und Vorstand klare Verhältnisse und Rechtssicherheit.

Es ist allgemein bekannt, dass Kleingartenanlagen (KGA) und Parzellen keine Baugebiete sind, denn Flächen, die als Dauerkleingärten (nach § 9 Abs. 1 Nr. 15 Baugesetzbuch) festgesetzt sind, gelten baurechtlich als Grünflächen. Wenn dem nicht so ist, gelten sie nach § 53 dieses Gesetzes als Außenbereich. Beide Arten von Flächen sind nach Gesetz nicht bebaubar.

Die Sonderstellung des Bundeskleingartengesetzes (BKleingG) ermöglicht es jedoch, dass im Kleingarten – also auf Pachtland – gebaut werden darf. Den Kleingärtnern ist es gestattet, unter Beachtung und Einhaltung bestimmter Bedingungen Bauten zu errichten, die der kleingärtnerischen Nutzung dienlich sind. Sie dürfen allerdings anderen Vorschriften nicht entgegenstehen.

Damit das im Kleingärtnerverein auch so funktioniert, sind im Punkt 7 der gültigen Kleingartenordnung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) notwendige Kriterien und Anforderungen festgelegt. Verantwortlich für deren Beachtung und Umsetzung ist in erster Linie der Vereinsvorstand, aber gleichermaßen jeder Pächter in der KGA. Dazu wurde in den Ausgaben April, Mai und Juni 2018 des „Leipziger Gartenfreundes“ ausführlich informiert.

Aber mal ehrlich: Wer liest die insgesamt über sechs Seiten wirklich? Die Vorstände sollten es auf jeden Fall tun. Sie benötigen die Hinweise, um ihrer Verantwortung für das Baugeschehen in der KGA gerecht zu werden. Ob es der bauwillige Kleingärtner tut, ist fraglich. Aber gerade er muss die gesetzlichen Bestimmungen beachten und einhalten.

Dass die Bauten und baulichen Einrichtungen der kleingärtnerischen Nutzung dienlich und untergeordnet sein müssen, ist dabei das wichtigste Kriterium. Was darunter zu verstehen ist wurde in der Juli-Ausgabe unseres Mitteilungsblattes (S. 19) dargelegt. Da nicht alle Klein-



Auch solche Baulichkeiten sind genehmigungspflichtig. Foto: SLK

gärtner den „Leipziger Gartenfreund“ lesen, ist eine von der Mitgliederversammlung beschlossene Bauordnung eine wesentliche Grundlage für ordnungsgemäßes Bauen in der KGA. Damit können Verantwortung und Aufgaben des Vorstandes und der Pächter zur Beantragung, Genehmigung, Durchführung und Kontrolle der Baumaßnahmen eindeutig festgelegt und die Spezifik sowie territoriale Be-

sonderheiten der KGA berücksichtigt werden. Dazu gehört auch der Umgang mit Bauten, die lt. § 20 a BKleingG unter Bestandsschutz stehen.

In der Bauordnung kann u.a. festgelegt werden, welche Bauten und bauliche Einrichtungen genehmigungspflichtig sind (siehe Juli-Ausgabe S.19) und wer im Auftrag des Vorstandes welche Aufgaben und Kontrollen übernimmt. In manchen Vereinen gibt es z.B. Baubeauftragte des Vorstandes oder auch Baukommissionen, die u.a. Genehmigungsempfehlungen für den Vorstand erarbeiten und den Bauablauf überwachen. Ihre Befugnisse können in der Bauordnung festgelegt werden. Es ist auch legitim, für die Bearbeitung eines Bauantrages eine Verwaltungspauschale festzulegen, deren Höhe von der Mitgliederversammlung beschlossen wird.

Mit dem Organisationshandbuch haben die KGV auch sachdienliche Hinweise zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen für Baulichkeiten sowie ein Muster einer Bauordnung erhalten. Zur Klärung weiterer Fragen können die bekannten Sprechzeiten in der Geschäftsstelle des SLK genutzt werden.

Sicher haben einige KGV wertvolle Erfahrungen bei der Arbeit mit Bauordnungen gesammelt. Wir wären daran interessiert, bitte informieren Sie uns darüber. -r

Ob Laube, Baum und Gartenbeet – für einen Anruf ist es nie zu spät



... Ihr Dienstleister

Kai Mahner

04567 Kitzscher

OT Hainichen

Alte Schmiede 12

0174 – 71 21 488

034 347 – 50 789

034 347 – 81 613 (FAX)

km-ihr-dienstleister@gmx.de

Fachberater des Kreisverbandes bringen Ihnen die „Natur des Jahres 2018“ näher. Zum Gemüse des Jahres wurde die **Steckrübe** (*Brassica napus* subsp. *rapifera*) gekürt.

Die Steckrübe hat heute meist eine rundliche Form. Die Schale ist oft grün bis gelb. Es gibt aber auch Sorten mit rötlicher, derber Schale. Das Fleisch ist meist gelb oder weißlich. Geschmacklich erinnert es an Kohlarthen. Kein Wunder, gehört sie doch zur Gattung Kohl. Woher die Steckrübe ursprünglich kam, ist unklar. Nach Deutschland kam sie im 17. Jahrhundert von Schweden. Sie wächst weltweit in allen gemäßigten Klimazonen.

Die Steckrübe ist eine Unterart oder Varietät der Art Raps. Das bedeutet, dass Steckrüben botanisch gesehen Rapsarten sind, die Rüben ausbilden. Aufgrund verschiedener Analysen weiß man, dass Raps als Kreuzung aus den Arten Kohl (*Brassica oleracea*) und Rüb- sen (auch Rüb- samen oder Rüb- sa- at), bzw. Stoppel- oder Mairüben entstanden ist. Da sich die Steckrübe im Prinzip nicht mehr mit den Elternarten kreuzt, handelt es sich um eine neue biologische Art. Diese ist bemerkenswerterweise nicht durch natürliche Evolution, sondern in der Kultivierung durch den Menschen entstanden.

Leider fristet sie heutzutage in vielen Kleingartenanlagen ein karges Dasein. In der Gartenanlage des Autors sucht man sie in den ca. 130 Parzellen vergeblich.

Dabei (oder vielleicht deswegen) half sie vielen Menschen in Notzeiten. Vor allem in den Jahren 1916



Zu Unrecht verkanntes Gemüse: Die Steckrübe hat einen Anbauversuch im Kleingarten verdient. Foto: Seedambassadors CC BY 3.0

und 1917 sicherte sie das Überleben von Millionen Menschen im damaligen Kaiserreich. Durch eine großflächige Missernte bei den Kartoffeln musste auf die Steckrübe zurückgegriffen werden. Vorher war sie vielen nur als Schweinefutter bekannt. Die älteren können sich sicher noch an die Geschichten ihrer Eltern bzw. Großeltern erinnern. Kommt daher der schlechte Ruf? Oder kennen sie viele gar nicht mehr, weil sie als Nahrungsmittel über mehrere Jahrzehnte immer weniger Beachtung fand?

Dabei hat sie ihren schlechten Ruf oder das Vergessen sein eigentlich gar nicht verdient. Schon Theodor Fontane schrieb über sie und beklagte, dass die Wruke, wie die Steckrübe damals in vielen Gegenden genannt wurde, so schlecht gemacht wurde.

Der jüngeren Generation dürfte

sie aus Hannes Hegens Mosaikserie „Die Digidags“ bekannt sein, zumindest eine der vielen Bezeichnungen (Runkelrübe) des Wurzelgemüses. Stand sie doch nicht nur dem Namen des tapferen Ritter Runkel als Pate, sondern zierte auch dessen Schild und Helm.

In der heutigen Zeit wird von den Steckrüben vor allem die gelbfleischige Variante in der Küche verwendet. Sie werden maximal drei Pfund schwer. Geschält werden sie, in Würfel oder dicke Stifte geschnitten, in Öl oder anderer Flüssigkeit gedünstet und in verschiedenen Rezepten weiterverarbeitet. Sie können aber auch roh verzehrt werden. Dies geschieht am häufigsten geraspelt als Salat. In norddeutschen Landen steht noch heute in manchen Gegenden Steckrübeneintopf auf der Speisekarte.

Eine interessante Eigenschaft der Steckrübe ist, dass sie den Geschmack fast allen Gemüses annimmt, mit dem sie gekocht wird. Zusammen mit Gurken eingelegt, nimmt sie deren Geschmack an. Und hat man mal zu wenig Äpfel für seinen Jahresbedarf an Apfelmus, kann man ohne weiteres Steckrüben zusammen mit den Äpfeln kochen und zu Apfelmus verarbeiten. Vielleicht liegt in dieser Eigenschaft die Zukunft der Steckrübe.

Machen Sie die vielfältigen Möglichkeiten dieses Gemüses neugierig? Vielleicht probieren sie den Anbau im nächsten Jahr auch mal in ihrem Garten.

Th. Köhler

Gute Adresse

Unser **Wohntipp** für Gärtner.

Telefon **0341/91 840-299**

VLW-eg.de Verband der
Landschaftsgärtner
Vereine e.V.

■ Die Artenvielfalt der Bodendecker (8)

Der in ganz Europa heimische **Gundermann** (*Glechoma*) gehört zur Familie der Lippenblütler. Die Gattung umfasst nur eine Art, die auch als efeuartiger Gundermann bezeichnet wird.

Gundermann findet man in der freien Natur an Zäunen, auf Wiesen und unter lichten Gehölzen. Er breitet sich durch lange Ausläufer aus, die immer wieder Wurzeln bilden (daher auch der weitere Name „Gundelrebe“). Dadurch kann sich ein fester, niedriger und geschlossener „Rasen“ bilden.

Der Gundermann hat Stängel, die dicht mit sattgrünen, herznierenförmigen oder kreisrunden und kurzgestielten Blättern besetzt sind. Die ganze Pflanze ist mit kurzen Haaren besetzt. Je zwei bis drei wechselständige violette Blüten haben eine sehr breite Unterlippe und borstige Deckblätter, die etwas nach Melisse riechen. Diese sitzen an vier- bis sechsblütigen Stielen, die von März bis Mai blühen. Im Sommer folgt eine Nachblüte.

Die Blätter und Blüten sind essbar und enthalten viele Wirkstoffe. Diese sind stoffwechsellanregend, schleimlösend, harntreibend und wundheilend.

Der anspruchslose Gundermann gehört zu den besten (!) Rasen- und Fugenpflanzen. Er liebt Schatten oder Halbschatten, bei starker Sonne und großer Trockenheit verliert die Pflanze viele Blätter.

Gundermann kann auch gut in einem Topf auf dem Balkon gehalten werden. Im Steingarten kann



der Gundermann angepflanzt werden, wenn genügend Platz vorhanden ist. In jedem Fall muss man die Pflanze im Zaum halten. Wenn auf dem Gundermann herum getreten wird, schadet das der Pflanze und Fläche nicht.

Gundermann lässt sich leicht durch Teilung vermehren. Nützlinge besuchen gern die süßen Blüten. Leider wird diese unverwüstliche Pflanze nicht genügend beachtet und verwendet.

In Gartenmärkten wird eine sehr schöne weißbunte Sorte angeboten, die leider keine harten Winter übersteht. Die *Glechoma hederacea* ist seit 1596 (!) in gärtnerischer Kultur. Bei den Germanen war Gundermann Bestandteil einer Kultspeise. In ländlichen Regionen wird er als Gründonnerstagsuppe geges-

sen. In unserem „Umwelt- und Informationsgarten“ testen wir auf einem Beet die Begehrbarkeit der mit Gundermann bepflanzten Fläche.

Viel Erfolg mit dem interessanten Bodendecker wünscht

Edgar Schmitt
Gartenfachberater
KGV „Alt Schönefeld“

PS.: In den vergangenen Jahren habe ich im „Leipziger Gartenfreund“ auch Serien über Nutzpflanzen verfasst. Oft habe ich dabei Tipps zu deren Verwendung bzw. Rezepte beigefügt. Offensichtlich werden meine Rezeptvorschläge vermisst. Die jetzige Serie Bodendecker bietet kaum Raum für Vorschläge zum Verzehr der meist winzigen Pflänzchen. Trotzdem mal hier wieder ein Rezept zum Backen einer Torte ohne Backofen mit Gundermann.

Süßes Gundermännchen:

Boden: 200g Mürbeteigkekse, 100g Butter. Belag: 200g Vanillejoghurt und Frischkäse, 6 EL Zitronensaft und Zucker, 50g Gundermannblätter, 200g Sahne steifgeschlagen; 6 Blatt Gelatine, aufgelöst und in 100 ml Milch verrührt. Kekse zerkrümeln, mit Butter verkneten und in eine Form drücken. Belagzutaten verrühren. Sahne und Gelatine zugeben, auf den Keksboden streichen. Im Kühlschrank festwerden lassen. Im Sommer ideal, die Küche bleibt kalt.

Guten Appetit, Ihr Edgar Schmitt

■ Zwei wichtige Termine für 2019

Der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. gibt für die langfristige Planung der Mitgliedsvereine zwei wichtige Termine fürs kommende Jahr bekannt:

• **15. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen:** Sonnabend, 25. Mai 2019, 10 Uhr. Start und Ziel in der KGA des KGV „Alt-Schönefeld“ e.V., Abtnaudorfer Straße 7, 04347 Leipzig-Schönefeld.

• **28. Tag des Gartens:** Sonnabend, 24. August 2019, 10 Uhr. KGV „An der Dammstraße“, Dammstraße 1, 04229 Leipzig.

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
Kleingärtnerfreundliche Preise

Einst war das **Rebhuhn** (*Perdix perdix*) sachsenweit ein häufiger Brutvogel bis in die Höhen des Erzgebirgskammes. Doch das ist Geschichte, der Vogel ist vom Aussterben bedroht.

Das Rebhuhn bevorzugt reich strukturiertes Offenland, das mit eingestreuten Hecken und kleinen Feldgehölzen, Feldwegen, Rainen, Brachen und Staudenfluren ganzjährig Nahrung und Deckung bietet. Auch Kiesgruben, Tagebauflächen, stark gegliederte Siedlungsränder sowie Gewerbebrachen, Flughäfen, frühere Bahnanlagen, Truppenübungsplätze, Deiche u.ä. werden genutzt.

Bereits im 19. Jahrhundert gingen die Bestände des Rebhuhns zurück, seit Mitte des 20. Jahrhunderts beschleunigte sich der Prozess. Großraumwirtschaft, Monokulturen, Wegfall von Brachen und vermehrter Einsatz von Insektiziden verdrängen des Rebhuhn. Seit 1980 sind die Populationen europaweit um 94 Prozent eingebrochen.

Wurde in Sachsen für die Jahre 1978 bis 1982 noch 3.000 bis 5.000 Brutpaare (Bp) angegeben, waren es 2004 bis 2007 nur 200 bis 400 Bp. Kaum eine andere Vogelart unserer Kulturlandschaft hat solche Bestandseinbrüche erlitten.

Das Rebhuhn steht in Sachsen auf der Roten Liste unter „akut vom Aussterben“ bedroht. Seit den 1990er Jahren brachen vielerorts die Restbestände zusammen, es kam regional zum Aussterben. Isolierte Restvorkommen bestehen in der östlichen Oberlausitz, der Muskauer Heide, der Gohrischheide und angrenzenden Bereichen der Großenhainer Pflege, im Westlausitzer Hügel- und Bergland, im Nordsächsischen Platten- und Hügelland sowie im Leipziger Land.

Das Rebhuhn ist ein etwa tau-

bengroßer Hühnervogel. Es hat eine Körperlänge von etwa 30 cm, eine Flügelänge von 14,6 bis 16 cm und eine Schwanzlänge von 7,2 bis 8,5 cm. Männchen und Weibchen sind ähnlich groß. Das Körpergewicht reicht beim Männchen von 290 bis 415 Gramm, beim Weibchen von 300 bis 475 Gramm. Sein kompakter Körper und die kurzen Flügel zeichnen den typischen Kurzstreckenflieger und Laufvogel aus.

Da das Rebhuhn vor seinen Fein-



Foto: david galavan / CC BY 2.0

den kaum fliehen kann, setzt es auf Tarnung: Das überwiegend braungraue Gefieder macht ein Rebhuhn auf der Ackerkrume fast unsichtbar. Rücken und Flügeldecken sind überwiegend braun und grau, Kopf und Hals eher rostrot. Der dunkelbraune Brustfleck ist bei Hähnen deutlicher ausgeprägt als bei Hennen und erinnert an ein Huftisen. Erwachsene Hähne haben um die Augen einen unscheinbaren roten Fleck, die Hennen haben dagegen auf Schulter- und Armfedern helle Querbänder. Schnabel und Beine der Rebhühner sind braun.

Rebhühner werden Ende des ers-

ten Lebensjahres geschlechtsreif. Dann erfolgt in der Regel die erste Verpaarung. Das Rebhuhn führt eine monogame Brutehe. Diese beschränkt sich in der Regel auf eine Jahresbrut, bei frühem Gelegeverlust ist ein Nachgelege möglich. Das Gelege besteht aus 10 bis 20 einfarbig olivbraun bis graugrünen Eiern. Als Nest dient eine einfache Bodenmulde, die mit wenigen Grashalmen und altem Laub ausgelegt wird. Nach einer Brutdauer von 23 bis 25 Tagen schlüpfen die Jungen als Nestflüchter. Im Alter von etwa 13 bis 15 Tagen sind die Jungen flugfähig, im Alter von etwa fünf Wochen selbstständig. Bis in den Winter bleiben sie im Familienverband und siedeln sich schließlich in der näheren Umgebung an.

Das Rebhuhn ernährt sich überwiegend von Sämereien, Wildkräutern und Getreidekörnern. Es frisst auch grüne Pflanzenteile wie Klee- und Luzerneblätter, Grasspitzen und verschiedene Knöterich- und Wegericharten. Manchmal nimmt es auch Insekten, deren Larven und anderes Kleingetier zu sich. Hin und wieder werden reife Früchte und Beeren gefressen. In den ersten Lebenswochen benötigen die Küken 95 Prozent tierisches Eiweiß. Daher ernähren sie sich hauptsächlich von Insekten, wichtig sind dabei Ameisennester an Feld- und Wegrändern. Der Nahrungsbedarf erwachsener Rebhühner liegt bei 50 bis 80 Gramm pro Tag. Wie alle Hühnervögel nehmen sie Magensteineinchen auf, um harte Nahrung im Muskelmagen zu zerreiben.

Als Feinde kommen heimische Beutegreifer wie Fuchs, Dachs, Marder, Greifvögel, aber auch streunende Hunde, Katzen sowie evtl. Marderhund und Waschbär in Frage. Die Gelege sind besonders gefährdet durch Krähen, Fuchs, Marderhund, Waschbär, Marderartige, Igel und landwirtschaftliche Maschinen.

Klaus Rost
Leiter der Vogelschutz-
lehrstätte des SLK

Ankauf von Eisen, Schrott, Buntmetall, Kabelschrott und Altpapier

**Wir haben dienstags bis freitags
von 10 bis 17 Uhr für Sie geöffnet.**

**Firma Uwe Wagner,
Leipzig-Paunsdorf, Einfahrt Hohentichelnstraße
Tel. (0341) 2527860**

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Felsenbirnen (*Amelanchier*-Arten) stammen aus Nordamerika. Sie sind als Bäume oder Sträucher eine Zierde für jede Gemeinschaftsfläche.

Felsenbirnen weisen einen schirmartigen Wuchs auf und bilden eine lockere Krone, so dass Unterpflanzungen möglich sind. Die Wuchshöhe ist je nach Herkunft unterschiedlich und kann 1 bis 4 m betragen. Ovale Blätter, deren Blatt- rand fein gezähnt ist, stehen wechselständig und sind gestielt. Die Blattunterseite ist weiß, filzig und behaart.

Die Pflanzen erfreuen uns im April und Mai mit einem reichen Blütenflor. Jede Blüte besteht aus fünf radiär angeordneten weißen Blütenblättern. Der Blütenstand ist eine Traube. Zwischen Juni und September entwickeln sich etwa 1 cm große, dunkelviolette bis bläulich schwarze apfelförmige Früchte, die am oberen Ende zurückgekrümmte Kelchblätter aufweisen.

Die Früchte der Felsenbirne sehen aus wie Beeren, gehören aber zu den Apfelfrüchten und die Pflanzen somit zu den Kernobstgewächsen. Sie zählen zur Familie der Rosengewächse. Im Herbst färben sich die Laubblätter orange bis dunkelrot. So kann der Baum als „Mehr-Jahreszeiten-Gehölz“ bezeichnet werden, da er zu jeder Zeit einen besonderen Anblick bietet.

Für Naturgärten gilt er als wichtige Bienen- und Vogelnahrung. Er ist genügsam, da er auf kargen, kalkreichen Böden mit steinigem und felsigem Untergrund gedeihen kann. Ein Befall mit dem Echten Mehltau ist möglich, doch beeinträchtigt dies die Vitalität der Bäume kaum.

Die reifen Wildfrüchte sind essbar und sehr aromatisch. Sie enthalten wenig Säure und schmecken nach einem Hauch Bittermandel und Marzipan. Dies ist bedingt durch die kleinen Samen in den Früchten, die wie auch die Blätter geringe Mengen cyanogener Glykoside (Blausäure abspaltende Glykoside) enthalten.

Der Verzehr von unreifen Früchten oder große Mengen Samen kann zu Magen-Darm-Beschwerden führen. An weiteren Inhaltsstoffen sind



Früchte der Felsenbirne.

Foto: I.Sacek, sen. / gemeinfrei

Flavonoide zu nennen, die die Gefäße geschmeidig und das Herz gesund erhalten, Mineralstoffe, wie Magnesium, Kalzium und Eisen, die den Schlaf sowie eine normale Nervenfunktion und Muskeltätigkeit unterstützen.

Die Früchte enthalten viele Pektine, die sättigen, ohne Kalorien zu liefern und somit die Verdauung und das Abnehmen unterstützen. Daneben wurden Gerbstoffe nachgewiesen, die bei Entzündungen, vor allem im Mund- und Rachenraum, helfen können.

Im Anbau sind unterschiedliche Herkunftsregionen der Felsenbirnen. Die Früchte aller Arten sind essbar. Doch die Wildfrüchte reifen sehr unterschiedlich. In Kanada werden in Plantagen die Erlenblättrige Felsenbirne oder Saskatoon (*Amelanchier alnifolia*) kultiviert. Etwa 60% der Früchte dieser Herkunft reifen gleichmäßig. So ist eine optimale Ernte der Früchte möglich.

Sehr köstlich ist eine Verarbeitung der Früchte zu Marmelade, Konfitüre oder Likör. Getrocknet können sie wie Korinthen (auch als Korinthenbaum bezeichnet) verwendet werden. Wegen ihres Mar-

zipangeschmackes ist die Felsenbirne auch als Pralinenbaum bekannt.

Gärtner der Niederlande selektierten in den 1970-iger Jahren eine Hybride mit besonders großen Einzelblüten und gaben ihr den Namen „Ballerina“.

Dr. Hannelore Pohl

Hinweis der Redaktion: Gemäß der aktuellen Kleingartenordnung, Anlage (zu Punkt 8.2.1.), ist der Anbau in Kleingartenparzellen leider nicht gestattet.

■ Veranstaltungen

• **15.8.**, 18 Uhr: Einführung in die Kunst des Räucherns. Traditionell werden zu Mariä Himmelfahrt Räucher- und Heilkräuter gesammelt und geweiht. Erlernen Sie die Kunst des Räucherns und stellen Sie Ihre eigene Räuchermischung her mit der Volksheilkundlerin und Märchenerzählerin Peggy Burian. 16 Euro inkl. Kräutersäckchen, Anmeldung bis 9.8.

• **18.8.**, 10 Uhr: Gartenputz mit Imbiss, Anmeldung bis 16.8.

• **19.8.**, 19 Uhr: Sommertheater im Botanischen Garten Oberholz mit dem Dachtheater „Illustris“, 7 Euro (VV)/8 Euro (Abendkasse).

• **25.8.**, 10 Uhr: Mit der Kräuterfrau Silke Petersen erfahren Sie, wie sie schmackhafte und gesunde Gerichte mit Blüten zubereiten können. Verschiedene Methoden zum Haltbarmachen dieser Schönheiten werden erläutert. Gemeinsam wird ein Probierbüfett zusammengestellt, das in blumiger Umgebung verspeist wird, Unkostenbeitrag p.P. 20 Euro, Voranmeldung bitte bis 16.8.

Botanischer Garten Oberholz

Störnthaler Weg 2

04463 Großpösna-Oberholz

Mo-Fr, 8-12 Uhr u.

Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.

Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-

oberholz@gmx.de

www.botanischer-garten-oberholz.de

Wer eine Diskussion „vom Zaun brechen“ will, muss in einer Runde das Thema nur auf die Höhe und Gestaltung von Zäunen oder Hecken bringen. Dabei ist es doch ganz einfach ...

Bei den regelmäßigen Begehungen der Mitglieder der Gartenfachkommission des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) in Kleingartenanlagen (KGA) muss mit (un)schöner Regelmäßigkeit die Höhe der Hecken beanstandet werden. In den Regelungen einiger Kleingärtnervereine sind bereits konkrete Abmessungen für Hecken auf deren Pachtflächen fixiert. Richtschnur ist jedoch die Kleingartenordnung (KGO) des SLK, die jeder Pächter bei Übernahme einer Parzelle als Dokument erhält.

In der KGO ist in Pkt. 5.2. eindeutig definiert: „Die Außeneinfriedung der KGA sowie Sichtschutzblenden und Sichtschutzpflanzungen innerhalb der Kleingärten an Sitzflächen dürfen eine Höhe von 1,80 m nicht überschreiten. Einfriedungen zu den Gemeinschaftsflächen und zu den angrenzenden Kleingärten dürfen nicht höher als 1,20 m sein ...“

Zur Erläuterung: Diese Maßangaben sind Maximalwerte! Es bedeutet, dass beim Schnitt der Hecken darauf zu achten ist, dass



Vernünftige Heckenhöhe: Der Einblick in den Garten ist möglich. Fotos: SLK

man diese auf ca. 10 cm unter dem festgelegten Wert kürzt (z.B. 1,10 m), damit der Neuaustrieb nicht über das erlaubte Maß hinausgeht.

Dieser sogenannte Formschnitt ist unter Beachtung des Vogelschutzes auch im Zeitraum vom 1. März bis 30. September erlaubt. Selbstverständlich achtet man auf brütende gefiederte Gesellen!

Der beste Zeitpunkt für den einmaligen Schnitt der immergrünen Hecke ist nach dem 24. Juni (Johannistag) bis Ende Juli. Ein stärkerer Rückschnitt ist vom 1. Oktober bis 28./29. Februar gestattet.

Es ist dabei der sogenannte Trapezschnitt anzuwenden, d.h., die Hecke ist an der Basis breiter als an der Krone, bei einem Neigungswinkel von 5 bis 10°. Damit ist ein ausreichender Lichteinfall gegeben, der einer Verkahlung im unteren Bereich entgegenwirkt. Das Gewächs kann sich besser entwickeln und wird dichter.

Für den Heckenschnitt ist ein gut geschärftes Werkzeug wichtig, so werden Quetschungen vermieden.



Thuja außer Rand und Band: Hier muss die Heckenschere angesetzt werden.



Auch wenn die nachgenutzten Ski ein netter Blickfang sind, stellen die auf den Weg (und damit in den öffentlichen Verkehrsraum) ragenden Spitzen doch eine Unfallgefahr dar.



Mit Nägeln oder Stacheldraht gespickte Zäune haben in einer Kleingartenanlage nichts zu suchen.

Für kleinere Hecken reicht schon eine Handschere aus.

Noch ein Tipp: Für Neuanpflanzungen sollten nur heimische Gehölze verwendet werden, die von den Vögeln auch als Brutplatz angenommen werden. Dazu zählt nicht die beliebte Thuja, sondern die Hainbuche, Kornelkirsche, Rotbuche, immergrüne Hecken sowie Blütenhecken wie Liebliche Weigelie, Zierquitte und Fingerstrauch. Auch Hecken mit schöner Herbstfärbung und Früchten, wie Kornelkirsche und Graue Strauchmispel, hat der Fachhandel im Angebot.

Übrigens, bei den Begehungen wurden schon skurrile und gefährliche Einfriedungen gesichtet.

Bruno Wolber
Gartenfachberater des SLK

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301